



[Dirk Fißmer setzt sich in Pakistan ein](#)

Kostenlose Bildung für sozial schwache Kinder in Pakistan. Ein Projekt, das zur Umsetzung viele helfende Hände benötigt. Der Bergkamener Dirk Fißmer scheut sich nicht, mit anzupacken. Er reiste in das politisch unsichere Land in Südasien, um direkt aktiv vor Ort zu helfen.

 [Bergkamen](#), 10.06.2009, Vanessa BIERMANN

Hilfe für bettelarme Schulkinder

Dirk Fißmer setzt sich in Pakistan ein

 [Bergkamen](#), 10.06.2009, Vanessa BIERMANN

, [1 Kommentar](#)

, [Trackback-URL](#)

Kostenlose Bildung für sozial schwache Kinder in Pakistan. Ein Projekt, das zur Umsetzung viele helfende Hände benötigt. Der Bergkamener Dirk Fißmer scheut sich nicht, mit anzupacken. Er reiste in das politisch unsichere Land in Südasien, um direkt aktiv vor Ort zu helfen.

Es ist das Jahr 2007. Dirk Fißmer lernt bei der Kirchenarbeit in einem Gemeindehaus im Sauerland Ishrat Matto kennen. Die pakistanische Schulrektorin musste aus politischen und religiösen Gründen aus ihrem Heimatland fliehen. Aber das hindert sie nicht daran, die Saint Thomas High School in Baleywala - die für rund 500 Dorfkinder die einzige Möglichkeit auf Bildung ist - weiterhin zu leiten. Nur eben von Deutschland aus. Telefonisch.

Der Bergkamener war von der bewegenden Geschichte beeindruckt: „Ich wollte gerne helfen.“ Aber nicht einfach nur mit einem Scheck. Fißmer machte sich auf die Reise nach Pakistan, „um die Situation mit eigenen Augen zu sehen.“ Mit im Gepäck fünf Kilogramm Schokolade, zwölf Kilogramm Dritte-Welt-Brillen und vier Kilogramm Medikamente, die er von Apotheken und Optikern geschenkt bekam.

Für drei Wochen hatte der Kaufmann für Sportgeräte ein Visum. Aber Fißmer blieb letztendlich fast vier Monate: „Ich habe die Kinder sofort alle in mein Herz geschlossen. Aber es gibt dort so viele Missstände.“ Sein Schlüsselerlebnis: Schulkinder, die erschöpft und fast verdurstet bei rund 60 Grad Celsius in einer staubigen Ecke der Schule lagen. Durch ständige Stromausfälle fiel auch die Versorgung mit Wasser aus.

Diesen Missstand konnte der Bergkamener sofort vor Ort beheben: „Ich habe für nur 75 Euro einen Brunnen mit Pumpe bauen lassen.“ Aber in der pakistanischen Schule, die für die Schüler kostenlos ist, fehle es an noch viel mehr. „Dringend werden Bänke benötigt, damit die Kinder nicht mehr auf dem staubigen Lehm Boden sitzen müssen. Und Winterkleidung“, erzählt Fißmer. Außerdem sei ein einfacher Anstrich vonnöten, damit das Gebäude heller und freundlicher werde. Zu guter Letzt müssten die sanitären Anlagen von Grund auf erneuert werden.

Dazu brauchen Schulleiterin Matto und der engagierte deutsche Helfer finanzielle Mittel. Denn die Umsetzung wird der Bergkamener wieder selber in die Hand nehmen. Deswegen

kommt auch jeder gespendete Cent an der richtigen Stelle an. Ein Visum hat er schon. Der Flug ist gebucht. Fißmer steht auf Abruf bereit, denn die politische Lage ist zurzeit schwierig: Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in die Nordwestgrenzprovinzen aufgrund von militärischen Auseinandersetzungen zwischen Aufständischen und Streitkräften.

„Ich habe aber keine Angst. Das ist meine Mission. Ich muss helfen. Das will Gott so“, erklärt der Bergkamener.